

Citation style

Sehlmeyer, Markus: review of: Claire Holleran / Amanda Claridge (eds.), *A Companion to the City of Rome*, Hoboken/Chichester: Wiley Blackwell, 2018, in: *Plekos. Elektronische Zeitschrift für Rezensionen und Berichte zur Erforschung der Spätantike*, 21 (2019), p. 177-187, DOI: 10.21245/rec.ant.260745328, downloaded from Website



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Amanda Claridge/Claire Holleran (Hrsgg.): *A Companion to the City of Rome*. Chichester/Malden, MA/Oxford: Wiley Blackwell 2018 (Blackwell Companions to the Ancient World). XXVI, 758 S., 37 Abb., 16 Karten. \$ 199.50 (Hardcover). ISBN: 978-1-405-19819-6.¹

Die Geschichte der Stadt Rom und des Lebens in Rom in einem Band adäquat zu behandeln, stellt zugleich ein Wagnis und eine Innovation dar. Es gibt wenige mit diesem Titel vergleichbare Bände,² auch wenn die Literatur über die *Urbs Roma*³ unüberschaubar geworden ist. Andererseits stehen die Reihen altertumswissenschaftlicher Companions mitunter auch in der Kritik, da eine Verarmung des Studiums befürchtet wird. Gerade die preiswerten ‚Cambridge Companions‘⁴ sind auf akademische Lehrveranstaltungen zugeschnitten; die sehr teuren ‚Brill Companions‘⁵ scheinen eher als Handbücher gedacht zu sein; in deutscher Sprache gehören am ehesten Bände des Metzler-Verlages⁶ zu dieser Gattung.

In der Reihe ‚Blackwell Companions to the Ancient World‘ sind seit 2003 über siebenzig Bände erschienen, teilweise auch als Paperback. Manche der

- 1 Das Inhaltsverzeichnis des Bandes ist am Ende dieser Rezension auf den Seiten 185–187 angefügt.
- 2 J. Coulston/H. Dodge (Hrsgg.): *Ancient Rome. The Archaeology of the Eternal City*. Oxford 2000 (Oxford University School of Archaeology Monographs 54), haben bereits einen ähnlichen Ansatz der Verbindung von Topographie und Alltag verfolgt.
- 3 Allein die von Jürgen Malitz initiierte und nun von Gregor Weber unter Mitarbeit von Andreas Hartmann und Michael Rathmann verantwortete Gnomon Bibliographische Datenbank enthält weit über 4000 Titel unter diesem Schlagwort.
- 4 Ein schönes Beispiel: M. Maas (Hrsg.): *The Cambridge Companion to the Age of Attila*. Cambridge 2014, rezensiert von W. Havener: Plekos 17, 2015, 87–97, URL: <http://www.plekos.uni-muenchen.de/2015/r-maas.pdf>.
- 5 Zuletzt in Plekos rezensiert: D. Accorinti (Hrsg.): *Brill's Companion to Nonnus of Panopolis*. Leiden/Boston 2016; vgl. E. Greensmith: Plekos 20, 2018, 263–273, URL: <http://www.plekos.uni-muenchen.de/2018/r-accorinti.pdf>. Vgl. auch die ähnlich gehaltvollen Oxford Handbooks (bisläng über dreißig Exemplare aus dem Bereich der Altertumswissenschaften). Zur Stadt Rom gibt es aber bisher keinen Band. Beispiel: die Besprechung von C. Hezser (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Jewish Daily Life in Roman Palestine*. Oxford: 2010, durch K. Klein: Plekos 17, 2015, 27–37, URL: <http://www.plekos.uni-muenchen.de/2015/r-hezser.pdf>.
- 6 C. Horn/J. Müller/J. Söder (Hrsgg.): *Platon-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung*. 2. Aufl. Stuttgart 2017.

Bände richten sich eher an ein forschungsorientiertes Publikum, d. h. bereits Graduierte. Im Folgenden soll bestimmt werden, wie der vorliegende Band einzuschätzen ist. Zwei bereits vorliegende ‚Blackwell Companions‘ über die Archäologie der Republik⁷ bzw. die (kaiserzeitliche) Architektur⁸ können in Einzelfällen ergänzend herangezogen werden.

Der erste Abschnitt ist mit „Introductory“ überschrieben. Archäologische und literarische Quellen, die *Forma Urbis Romae*, Inschriften und Münzen werden kurz vorgestellt. Wer sich noch nicht näher mit der Stadt Rom befasst hat, wird hier einige grundsätzliche Bemerkungen vorfinden, die man ansonsten nicht so leicht trifft.⁹ Wenn man sich aber die folgenden Abschnitte ansieht, dann merkt man schnell, dass Topographie und Urbanistik nur einen kleinen Teil des Werkes ausmachen: The Urban Landscape (II), The People (III), The Urban Infrastructure (IV), Living in Rome (V), Dying in Rome (VI), The Urban Economy (VII), Civic Life (VIII), The Roman Triumph (IX) und Receptions of Rome (X).

Man erkennt unschwer, dass es eher um eine sozialhistorische Betrachtung geht, die ökonomischen und kulturellen Verhältnissen breiten Raum gewährt. Eine durchgängige Besprechung der urbanen Räume¹⁰ wie der *Fora* oder Hügel bzw. eine systematische Durchsicht der architektonischen Formen ist nicht beabsichtigt, auch wenn man über die Indizes (715–758) viele Informationen finden kann. Es stellt sich die Frage, für wie gelungen man die Darstellung der *chronologischen* Entwicklung ansieht – immerhin wird die Behandlung der Stadt „from its legendary foundations [...] down to late antiquity“ (XIX) versprochen, ein Zeitraum von über tausend Jahren. Die Durchsicht aller vierzig Beiträge wird im Rahmen dieser Rezension nicht

7 J. D. Evans (Hrsg.): *A Companion to the Archaeology of the Roman Republic*. Chichester/Malden, MA/Oxford 2013.

8 R. B. Ulrich (Hrsg.): *A Companion to Roman Architecture*. Chichester/Malden, MA/Oxford 2014.

9 Weitere einführende Literatur nennen J. Patterson: *The City of Rome Revisited: From Mid-Republic to Mid-Empire*. In: *JRS* 100, 2010, 210–232 und A. Claridge: *Rome. An Oxford Archaeological Guide*. 2. Aufl. Oxford 2010, 33–38.502–505.

10 Eine Beschreibung aller topographischen Details bietet nun A. Carandini (Hrsg.): *The Atlas of Ancient Rome. Biography and Portraits of the City*. 2 Bde. Princeton/Oxford 2017; dazu die Rezension von M. Sehlmeier: *HZ* 309, 2019, 165–166.

möglich sein, aber die zeitliche Dimension soll durchaus im Blick bleiben, zumal sich die Zeitschrift Plekos vor allem der Spätantike widmet.

Am Ende des einführenden Teils gibt Christopher Smith eine historische Übersicht „From City-state to Christian Center“ (29–52). Dieser Beitrag verbindet in Kürze politische Geschichte und Stadtgeschichte, er enthält unter anderem Listen der Kriege Roms und der Kaiser. Der Endpunkt der Darstellung ist das späte vierte Jahrhundert n. Chr., wo die Rolle der Plünderung Roms durch Alarich (410) kurz problematisiert wird.

Wenn man zum Abschnitt „The Urban Landscape“ übergeht, stößt man auf einen eher essayistischen Beitrag. T. P. Wiseman hat sich in „A City of Stories“ (55–69) in fünf Griechen hineinversetzt, die Rom besucht haben (könnten): den Händler Eumachos (550–530 v. Chr. in Gravisca), den Gesetzgeber Hermodoros (450 v. Chr.), den Gesandten Kineas, den Rhetoriklehrer Diophanes und den Astrologen Thrasyllus. Das ist nett zu lesen, wenn Wiseman gewissermaßen Ovid einen Cotta hinterherschickt wie Christoph Ransmayr in „Die letzte Welt“. Nach einem sehr nützlichen Beitrag zu den Grenzen der Stadt von Penelope Goodman (71–91) folgt eine kompakte Darlegung der Stadtentwicklung durch die Mitherausgeberin Amanda Claridge (93–136). Die Frühzeit und die Republik werden aus Perspektive der archäologischen Reste vorgestellt.¹¹ Ob die Trennung vom literarischen Befund, auf den Christopher Smith zurückgeht, eine gute Idee war? Der archäologische Befund kann, wenn die Textquellen zuverlässig sind, sicherlich erhellt werden.¹² Claridge macht zu Recht einen Einschnitt um das Jahr 100 v. Chr. aus, der durch neue Baumaterialien und technische Innovationen bedingt sei. Auch hier könnte die politische Entwicklung parallelisiert werden, denn vermeintliche Innovationen des Augustus können auf die späte Republik zurückgeführt werden – auf Sulla (Staatsbegräbnis), Pompeius (Theater, *Porticus*) und natürlich Caesar (*Forum Iulium*). Die Darstellung der kaiserzeitlichen Entwicklung endet vor den spätantiken Kirchenbauten, die John Curran sehr knapp an späterer Stelle behandelt (541–557).

11 S. 96–99 präsentieren eine nützliche chronologische Übersicht über größere Bauten.

12 Die neuen Bauten, die Claridge 100–110 bespricht, entwickeln sich parallel zur römischen Nobilität (vgl. Smith 33 und 55), was man in einem anderen Companion nachlesen könnte: K. Welch: Art and Architecture in the Roman Republic. In: N. Rosenstein/R. Morstein-Marx (Hrsgg.): A Companion to the Roman Republic. Chichester/Malden, MA/Oxford 2006, 496–542, hier 500.

Die Beiträge zur Bevölkerung Roms stammen von den einschlägigen Experten (Elio Lo Cascio über die Bevölkerungsgröße, David Noy über die Sozialstruktur und Jon Coulston über die Armee im kaiserzeitlichen Rom). Aus dem folgenden Abschnitt über die Infrastruktur möchte ich die Beiträge von Rice und Lott herausgreifen. Unter „Rivers, Roads, and Ports“ kommt Candace Rice zunächst auf die natürlichen Gegebenheiten des Unterlaufs des Tibers zurück.¹³ Die Straßen im Großraum Rom entstanden dann im Laufe der Republik; neben dem Stadthafen wurde ein weiterer in Ostia erbaut. Den kaiserzeitlichen Hafenanlagen wird breiter Raum gewährt – natürlich auch dem aus dem Weltall sichtbaren Trajanshafen (gute Karte S. 211). J. Bert Lott zeigt unter der Überschrift „Streets and Street Life“ wieder die typische Dichotomie des Bandes und kommt von neueren Grabungsbefunden über die klassischen Quellen wie Terenz oder Juvenal zum Alltagsleben selbst.¹⁴

Unter der Rubrik „Living in Rome“ (v) erfahren wir Näheres über (aristokratische) Häuser, *Insulae* und die Thermen. Matthew Nicholls befasst sich mit Bibliotheken und literarischer Kultur (343–361).¹⁵ „Dying in Rome“ (vi) beginnt mit den spannenden „Hazards of Life in Ancient Rome“ (365–381) von Gregory Aldrete: Tiberfluten, Brände Roms,¹⁶ Hungersnöte, Räuberei und Schmutz sowie Fieber. Weitere Beiträge zu Bestattungspraxis und Gräbern folgen. Die städtische Wirtschaft (vii) wird gleich mit mehreren Artikeln behandelt und zeigt so das deutlich höhere Interesse an ökonomischen

13 Vgl. bereits Claridge 94–95 und 100.

14 Auch im klassischen Athen ist „die Straße“ jüngst zum Forschungsthema erhoben worden: A. Gottesman: *Politics and the Street in Democratic Athens*. Cambridge 2014.

15 Die erst 2007 entdeckte Schrift Galens über die Unverdrossenheit wird angeführt (2015 von Kai Brodersen ins Deutsche übersetzt: *Galenos: Die verbrannte Bibliothek. Peri Alypias/Über die Unverdrossenheit*. Hrsg. v. K. Brodersen. Wiesbaden 2015). Galen schildert dort den Verlust seiner Bibliothek durch den Brand des Jahres 192 n. Chr. in Rom.

16 Der Autor hält sich bedeckt, wie der Brand Roms unter Nero einzustufen ist. Einführend dazu die Channel-4-Dokumentation „Who burned Rome?“ (2002), die auch in PBS lief (URL: <http://www.pbs.org/wnet/secrets/great-fire-rome-clues-evidence/1449/>). Aufgrund neuerer Grabungsergebnisse: C. Panella: Nero und der große Brand von Rom im Jahr 64. In: *Nero. Kaiser, Künstler und Tyrann* (Ausstellungskatalog Trier 2016). Darmstadt 2016 (Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 40), 241–249.

Fragen in der Altertumswissenschaft.¹⁷ Nach Arbeitsmarkt (Laurens Tacoma) und Produktion (Dennis Kehoe) stellt die Mitherausgeberin Claire Holleran den Einzelhandel vor. Die Topographie des Handels wird anhand der Inschriften nachvollzogen: *Tabernae*, Märkte in Hallen und Straßen sowie Auktionen. Im „Guide to further reading“ findet man eine Bemerkung, die für die Companions typisch ist: Das beste Buch zum Thema XY sei ein fremdsprachiges, aber man fühle sich verpflichtet, auch etwas auf Englisch zu zitieren (470). Deutlicher kann man nicht sagen, dass Wiley-Blackwell sich mit den Companions an ein Publikum richtet, das nur bedingt gewillt ist, sich mit nichtenglischen Texten zu befassen. Der Beitrag von Holleran ist aber inhaltlich sehr erhellend und geht auf eine umfangreichere Studie zurück.¹⁸

Janet DeLaine befasst sich mit einem Themenkreis, über den zu selten nachgedacht wird, der aber gleichwohl höchst relevant ist: dem Hausbau selbst, genauer gesagt der „Construction Industry“, die nach begründeter Meinung der Verfasserin im vierten Jahrhundert v. Chr. entstanden ist. Praktische Fragen der Bauvergabe und Planung, der Materialbeschaffung und der Relevanz in der städtischen Wirtschaft werden luzide erörtert.

Der Abschnitt „Civic Life“ beginnt mit Jörg Rüpkes Beitrag über Tempel und Priesterkollegien.¹⁹ Es folgt David Potters Darstellung des „Entertainment“,²⁰ die ihren Anfang nimmt in den oft falschen Auffassungen Cassiodors über die Ursprünge der Wagenrennen; Potter betont aber zu Recht, dass die Erinnerung an Roms Spiele in der Spätantike an deren Veranstaltungsorten festgemacht wurde (515). Auch John Curran holt weit aus: von

17 Vgl. R. Schulz/U. Walter: Eine neue Idee vom alten Griechenland? Endlich einmal kontrovers: Josiah Obers ökonomisch-kybernetische Erfolgsgeschichte der Hellenen. In: *GWU* 69, 2018, 568–578.

18 C. Holleran: *Shopping in Ancient Rome. The Retail Trade in the Late Republic and the Principate*. Oxford 2012.

19 Rüpke ist zweimal als (Mit)Herausgeber von Blackwell Companions hervorgetreten [R. Raja/J. Rüpke (Hrsgg.): *A Companion to the Archaeology of Religion in the Ancient World*. 2015; J. Rüpke (Hrsg.): *A Companion to Roman Religion*. 2007/2011] und ist Autor von insgesamt fünf Beiträgen zu dieser Reihe.

20 Potter ist nicht nur durch diverse Beiträge zu Companions hervorgetreten, sondern hat auch mit D.J. Mattingly ein Studienbuch vorgelegt, das Roms Alltagsleben darstellt: *Life, Death, and Entertainment in the Roman Empire*. 2. Aufl. Ann Arbor 2010.

der Judenvertreibung des Jahres 139 v. Chr. über Peter und Paul²¹ bis zum ersten Clemensbrief. Von den Katakomben und den ersten ‚Kirchen‘ hört man dann nur noch wenig. Hier hätte sich meines Erachtens eine andere Schwerpunktsetzung angeboten – die Spätantike hätte stärker in den Blick gerückt werden müssen, auch über Konstantin hinaus.

Elisabeth Pearson befasst sich mit dem „Political Space“. Dieser unterlag von der Republik zum Prinzipat und nochmals in der Spätantike starken Wandlungen. Die Partizipation im *Forum Romanum* bzw. *Comitium* wie auch am Kaiserhof werden untersucht. Hier ist nachzutragen, dass die Beiträge in den ‚Blackwell Companions‘ keine (oder sehr selten) Fußnoten haben, sondern Belege in Klammern im Text angeben. Kontroverse Punkte oder Fragen, die im Grunde genommen einer stärkeren Hinterfragung bedürften, können oft nur knapp erörtert werden. Ein Beispiel: Pearson sagt zu Recht (562), dass auf dem *Comitium* nur 3600 bis 4000 Personen Platz fänden, während die Bevölkerung um 200 v. Chr. nach der Livius-Periocha (20) aber an die 300000 betragen habe, und so mit gut einem Prozent eine sehr geringe Partizipation darstellten. Dieser Wert schiene (in einer Demokratie) gering, aber man sollte dazusagen, dass in Rom zu dieser Zeit unbestreitbar eine Aristokratie herrschte. Insofern sind tausende Teilnehmer an einer Versammlung, die kein Initiativrecht hatte, durchaus recht viel. Jedenfalls bedarf die ganze Frage einer näheren Behandlung. Und wieso wird der Senat nicht stärker in den Mittelpunkt gerückt? Die Konsuln kommunizierten ebenso auf *Comitium* und *Forum*. Im Folgenden geht es um den *Campus Martius*, dann die *Domus aurea*, für die Spätantike war anscheinend kein Platz mehr vorhanden.²²

Zum Bereich der politischen Kultur in Rom zählen auch zwei Beiträge über den Triumph. Notgedrungen überschneiden sich diese lesenswerten Artikel in vielem. Geoffrey Sumi schildert das Wissenswerte über Triumph und *Pompa triumphalis*. Diese behandelt auch Diane Favro kurz, geht dann aber stärker auf monumentale Relikte des Triumphzuges ein und auf die Rezi-

21 Vgl. U. Lambrechts Rezension von S. Heid (Hrsg.): Petrus und Paulus in Rom. Eine interdisziplinäre Debatte. Freiburg 2011. In: JKG 17, 2013, 5–16, auch online unter: <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/jfk/article/view/34614/28291>.

22 Obwohl im Literaturverzeichnis einschlägige Titel wie G. Kalas: The Restoration of the Roman Forum in Late Antiquity. Transforming Public Space. Austin, Texas 2015 (vgl. dazu die Rezension von B. Bäbler: Plekos 20, 2018, 457–462, URL: <http://www.plekos.uni-muenchen.de/2018/r-kalas.pdf>) zu finden sind.

prozitat zwischen dem aktuellen Triumphzug und den Weihungen früherer Triumphe. Hier wäre den Ehrenstatuen der Triumphatoren und Kriegsdenkmalern (Beute) noch größere Beachtung einzuräumen gewesen.²³

Der letzte Abschnitt betrachtet Rezeptionen Roms. Diana Spencer vollzieht literarische Stellungnahmen über die Via Flaminia, das Pompeius-Theater, Palatin und Forum nach; sie kommt auch auf den *locus classicus*, Constantius' II. Rombesuch bei Ammian (632–633), zu sprechen. Traditionellere Zugänge zur Romidee (in der Renaissance) bietet Brian A. Curran. Der gut gebildete Beitrag geht auf die wesentlichen Denker ein, die Rom aus dem Grabe zerrten: Petrarca, Bracciolini, Platina, Biondo und andere. Pier Tucci behandelt in seinem zweiten Beitrag²⁴ Rom unter napoleonischer Herrschaft bzw. als italienische Hauptstadt – eine wissenschaftshistorisch besonders wichtige Epoche wegen der Professionalisierung der Ausgrabungstatigkeiten. Borden Painter widmet sich dem Rom Mussolinis, Monica Cyrino beschließt das Companion mit einem Beitrag zum Rom im Film. Was die Spantike angeht, so wird man sagen dürfen, dass das Companion eine ausgesprochen kurze²⁵ Spantike ansetzt und kaum über das vierte Jahrhundert hinausgeht. Der abschließende Teil zur Rom-Rezeption hätte die Möglichkeit geboten, die spantike bzw. frühmittelalterliche Sicht Roms²⁶ ähnlich darzustellen wie Brian A. Curran.

- 23 M. Sehlmeier: Stadtromische Ehrenstatuen der republikanischen Zeit. Historizität und Kontext von Symbolen nobilitaren Standesbewutseins. Stuttgart 1997 (Historia-Einzelschriften 130), 134–141 und 159–161 sowie M. Coudry/M. Humm (Hrsgg.): Praeda. Butin de guerre et société dans la Rome republicaine. Stuttgart 2009 (Collegium Beatus Rhenanus 1). Vgl. auch die Beiträge in F. Goldbeck/J. Wienand (Hrsgg.): Der römische Triumph in Prinzipat und Spantike. Berlin/Boston 2017 und die hier beigefügte Liste triumphaler Inszenierungen (588–595); zu diesem Sammelband die Rezension von D. Schäfer: Plekos 19, 2017, 243–256, URL: http://www.plekos.uni-muenchen.de/2017/r-goldbeck_wienand.pdf.
- 24 Er zeichnet auch für die Erörterung der *Forma Urbis Romae* (13–19) verantwortlich.
- 25 In den letzten Jahren zeigte sich der Trend, unter Spantike über Justinian hinaus auch die frühe islamische Welt und die Frühzeit der Karolinger zu subsumieren („lange Spantike“): M. Sehlmeier: Die Antike. 2. Aufl. Paderborn 2014, 189–231. Ein gute kurze Übersicht zur Geschichte der Stadt in der Spantike bieten N. Christie: Lost Glories? Rome at the End of Empire. In: Coulston/Dodge (Anm. 2), 306–331 oder B. Lanon: Rome dans l'Antiquité tardive. 312–604 après J.-C. Paris 1995.
- 26 Spantike: M. Sehlmeier: Geschichtsbilder für Pagane und Christen. *Res Romanae* in den spantiken Breviarien. Berlin/New York 2009 (Beiträge zur Altertumskunde

Man wird am Ende sagen können, dass der Band hervorragende Beiträge renommierter Fachgelehrter versammelt, die den aktuellen Stand der Forschung darstellen. Methodisch gesehen ist eine große Bandbreite vorzufinden: sozialhistorische, kulturwissenschaftliche, text- und raumwissenschaftliche Beiträge wechseln einander ab. Die Beiträge sind untereinander durch häufige Querverweise verbunden – verweisen aber fast nie auf die anderen Blackwell Companions.²⁷ Man sollte den Buchtitel so verstehen, dass städtisches *Leben* stärker im Mittelpunkt steht als die *Topographie*, die zugegebenermaßen auch schon recht gut erforscht und erschlossen ist. Das Buch ist also weniger mit Coarellis topographischem Zugriff oder Kolbs urbanistischer Romsicht²⁸ zu vergleichen als etwa mit dem „Cambridge Companion to Ancient Rome“,²⁹ das vor allem zu den Abschnitten V–VIII des Blackwell Companions zahlreiche thematische Überschneidungen aufweist, oder mit Coulston/Dodge (Anm. 2). Auch Claridge/Holleran ging es vornehmlich um neue Fragestellungen. „Rome is always being reborn, because Rome never dies“.³⁰

272), 253–263. Frühmittelalter: A. Esch: Rom. I. Geschichte und Deutung. In: Der Neue Pauly 15/2, 2002, 841–863.

- 27 Im Online-Angebot von Wiley-Blackwell ist eine solche Vernetzung beispielsweise mit der Encyclopedia of Ancient History vorhanden (Button „related“; <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/book/10.1002/9781118300664>).
- 28 F. Coarelli: Rom. Der archäologische Führer. Darmstadt 2013 (und ältere italienische Publikationen); F. Kolb: Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike. 2. Aufl. München 2002.
- 29 P. Erdkamp (Hrsg.): A Companion to Ancient Rome. Cambridge 2013.
- 30 So verheißungsvoll endete der Beitrag von Brian Curran (663).

Markus Sehlmeier, Osnabrück
 Markus.Sehlmeier@uni-osnabrueck.de

www.plekos.de

Empfohlene Zitierweise

Markus Sehlmeier: Rezension zu: Amanda Claridge/Claire Holleran (Hrsgg.): A Companion to the City of Rome. Chichester/Malden, MA/Oxford: Wiley Blackwell 2018 (Blackwell Companions to the Ancient World). In: Plekos 21, 2019, 177–187 (URL: http://www.plekos.uni-muenchen.de/2019/r-claridge_holleran.pdf).

Contents

Part I: Introductory	1
1 Source Material:	
i Archaeological Sources <i>Maria Kneafsey</i>	3
ii Written Sources <i>Richard Flower</i>	9
iii The Marble Plans <i>Pier Luigi Tucci</i>	13
iv The Epigraphic Record <i>Boris Rankov</i>	20
v Coins <i>Andrew Burnett</i>	24
2 Historical Overview: From City-state to Christian Center <i>Christopher Smith</i>	29
Part II: The Urban Landscape	53
3 A City of Stories <i>T. P. Wiseman</i>	55
4 Defining the City: The Boundaries of Rome <i>Penelope J. Goodman</i>	71
5 The Development of the City: An Archaeological Perspective	
i From its Origins to the Second Century BCE <i>Amanda Claridge</i>	93
ii From 100 BCE to 600 CE <i>Amanda Claridge</i>	115
Part III: The People	137
6 The Population <i>Elio Lo Cascio</i>	139
7 Social Structure and the <i>plebs Romana</i> <i>David Noy</i>	155
8 The Army in Imperial Rome <i>Jon Coulston</i>	173

Part IV: The Urban Infrastructure	197
9 Rivers, Roads, and Ports <i>Candace M. Rice</i>	199
10 Feeding Rome: The Grain Supply <i>Giovanni Geraci (translated Claire Holleran)</i>	219
11 Water Supply and Sewers <i>Harry B. Evans</i>	247
12 Streets and Street Life <i>J. Bert Lott</i>	263
13 Urban Administration in Rome <i>John R. Patterson</i>	279
Part V: Living in Rome	297
14 Housing:	
i The Development and Role of the Roman Aristocratic <i>Domus</i> <i>Hannab Platts</i>	299
ii <i>Insulae</i> <i>Janet DeLaine</i>	317
15 The Imperial <i>Thermae</i> <i>Janet DeLaine</i>	325
16 Libraries and Literary Culture in Rome <i>Matthew Nicholls</i>	343
Part VI: Dying in Rome	363
17 Hazards of Life in Ancient Rome: Floods, Fires, Famines, Footpads, Filth, and Fevers <i>Gregory S. Aldrete</i>	365
18 Funerary Practice in the City of Rome <i>Valerie M. Hope</i>	383
19 Roman Cemeteries and Tombs <i>Barbara E. Borg</i>	403
Part VII: The Urban Economy	425
20 The Labor Market <i>Laurens E. Tacoma</i>	427
21 Production in Rome <i>Dennis Kehoe</i>	443
22 The Retail Trade <i>Claire Holleran</i>	459

23 The Construction Industry <i>Janet DeLaine</i>	473
Part VIII: Civic Life	491
24 Temples, Colleges, and Priesthoods <i>Jörg Rüpke</i>	493
25 Entertainment <i>David Potter</i>	511
26 Law and Lawcourts <i>Leanne Bablitz</i>	527
27 The Roman Church <i>John Curran</i>	541
28 Political Space <i>Elizabeth H. Pearson</i>	559
Part IX: The Roman Triumph	581
29 The Triumphal Procession <i>Geoffrey S. Sumi</i>	583
30 Urban Commemoration: The <i>Pompa Triumphalis</i> in Rome <i>Diane Favro</i>	599
Part X: Receptions of Rome	619
31 Written Rome: Ancient Literary Responses <i>Diana Spencer</i>	621
32 The Renaissance: The “Discovery” of Ancient Rome <i>Brian A. Curran</i>	643
33 Napoleonic Rome and “Roma Capitale” <i>Pier Luigi Tucci</i>	673
34 Mussolini and Rome <i>Borden Painter</i>	683
35 The City of Ancient Rome on Screen <i>Monica S. Cyrino</i>	699
Index	715
Topographical Index	731
Source Index	739